

Diana Haese und Dr. Mirco Haese

Lerntypen und Lerntypentest



Lerntypen

Jeder Mensch nimmt Informationen aus der Umwelt unterschiedlich auf. Dabei helfen uns unsere Sinne. Auch beim Lernen haben wir die Möglichkeit uns den Lernstoff über verschiedene Sinneskanäle anzueignen. Einige lernen am besten durch Zuhören, andere, wenn sie den Lernstoff visuell präsentiert bekommen (Text oder Bilder), andere wiederum, wenn sie sich aktiv mit dem Lernstoff auseinandersetzen können, z.B. durch Anfassen oder Ausprobieren. Im Wesentlichen unterscheidet man zwischen dem visuellen, dem auditiven und dem motorisch-kinästhetischen Lerntyp.

Zu welchem Lerntyp gehören Sie? In den meisten Fällen hat jeder etwas von jedem Lerntyp. Dennoch ist es wichtig zu wissen, welcher von den drei Typen dominiert.

Visueller Lerntyp



Auditiver Lerntyp



Motorisch-kinästhetische Lerntyp



Lerntypentest

Materialien:

Sie brauchen: einen Übungspartner (Testleiter), Schreibblätter, Stift und Stoppuhr

Testvorbereitung:

Die Bilder (Test 1) sind vom Testleiter auszuschneiden und jedes Wort im Test 3 soll vom Testleiter auf ein einzelnes Blatt groß und deutlich geschrieben werden.

Teil 1: Lernen durch Hören

Der Testleiter liest folgende Wörter langsam vor (pro Wort ca. drei Sekunden)

Schiff – Fernseher – Hund – Kanne – Wolke – Buch – Fenster – Brot – Puppe – Sonne

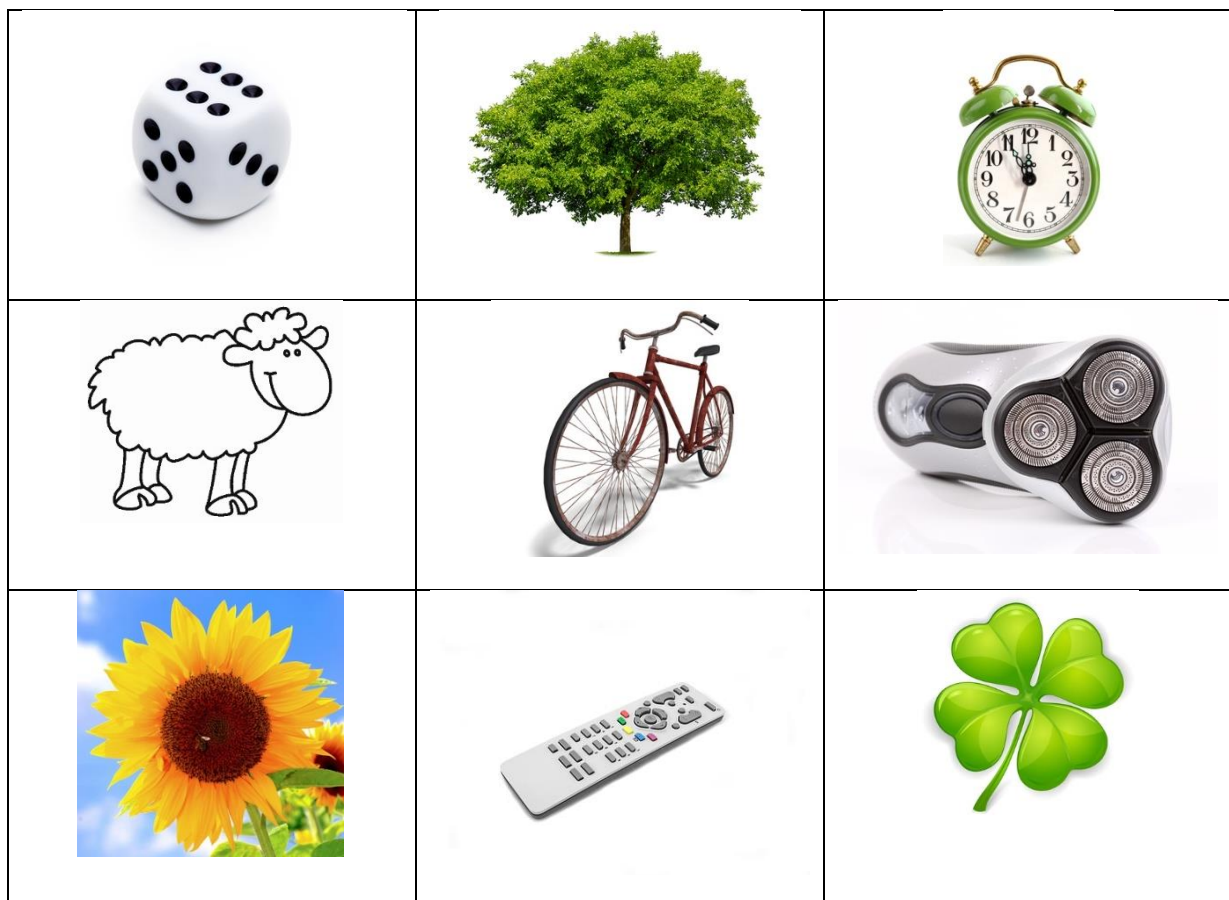
Sofort danach soll von dem Teilnehmer folgende Rechenaufgaben gelöst werden. Pro Aufgabe zwei Sekunden Zeit. Jedes Ergebnis soll auf dem Blatt notiert werden.

$18+5$; $32-9$; $33*5$; $126:3$; $134-38$

Nun hat der Teilnehmer 30 Sekunden Zeit, um alle Begriffe aufzuschreiben, die er noch weiß. Die Zeit wird durch den Testleiter gestoppt.

Teil 2: Lernen durch Sehen

Als Nächstes zeigt der Testleiter dem Teilnehmer jedes einzelne Bild 2 Sekunden. Vorher die Bilder ausschneiden.





Sofort anschließend bekommt der Teilnehmer folgende Rechenaufgaben. Der Teilnehmer hat wieder zwei Sekunden Zeit pro Aufgabe und soll das Ergebnis aufschreiben.

$23+8$; $41-17$; $19*5$; $320:5$; $63-54$

Jetzt hat der Teilnehmer wieder 30 Sekunden Zeit, um alle Begriffe aufzuschreiben, die er noch weiß. Die Zeit wird durch den Testleiter gestoppt.

Teil 3: Lernen durch Lesen

Nun zeigt der Testleiter die folgenden Wörter. Jedes Wort steht auf einem einzelnen Blatt und wird 2 Sekunden gezeigt.

Teller, Jacke, Sand, Ball, Telefon, Mond, Zeitung, Kugelschreiber, Sonne, Burg

Danach folgen wieder Rechenaufgaben.

$26+18$; $67-19$; $42*5$; $600:4$; $244-55$

Der Teilnehmer erhält nun 30 Sekunden Zeit, um alle Begriffe aufzuschreiben, die er noch weiß.

Teil 4: Lernen durch Schreiben

Folgende Wörter werden diktiert und der Teilnehmer schreibt die Begriffe auf ein Blatt Papier.

Schere, Treppe, Topf, Tresor, Rolltreppe, Bus, Messer, Klingel, Fenster, Farbe

Sofort anschließend gibt der Testleiter dem Teilnehmer folgende Rechenaufgaben. Pro Rechenaufgabe hat der Teilnehmer wieder zwei Sekunden Zeit.

$13+26$; $87-25$; $42*5$; $216:3$; $109-76$

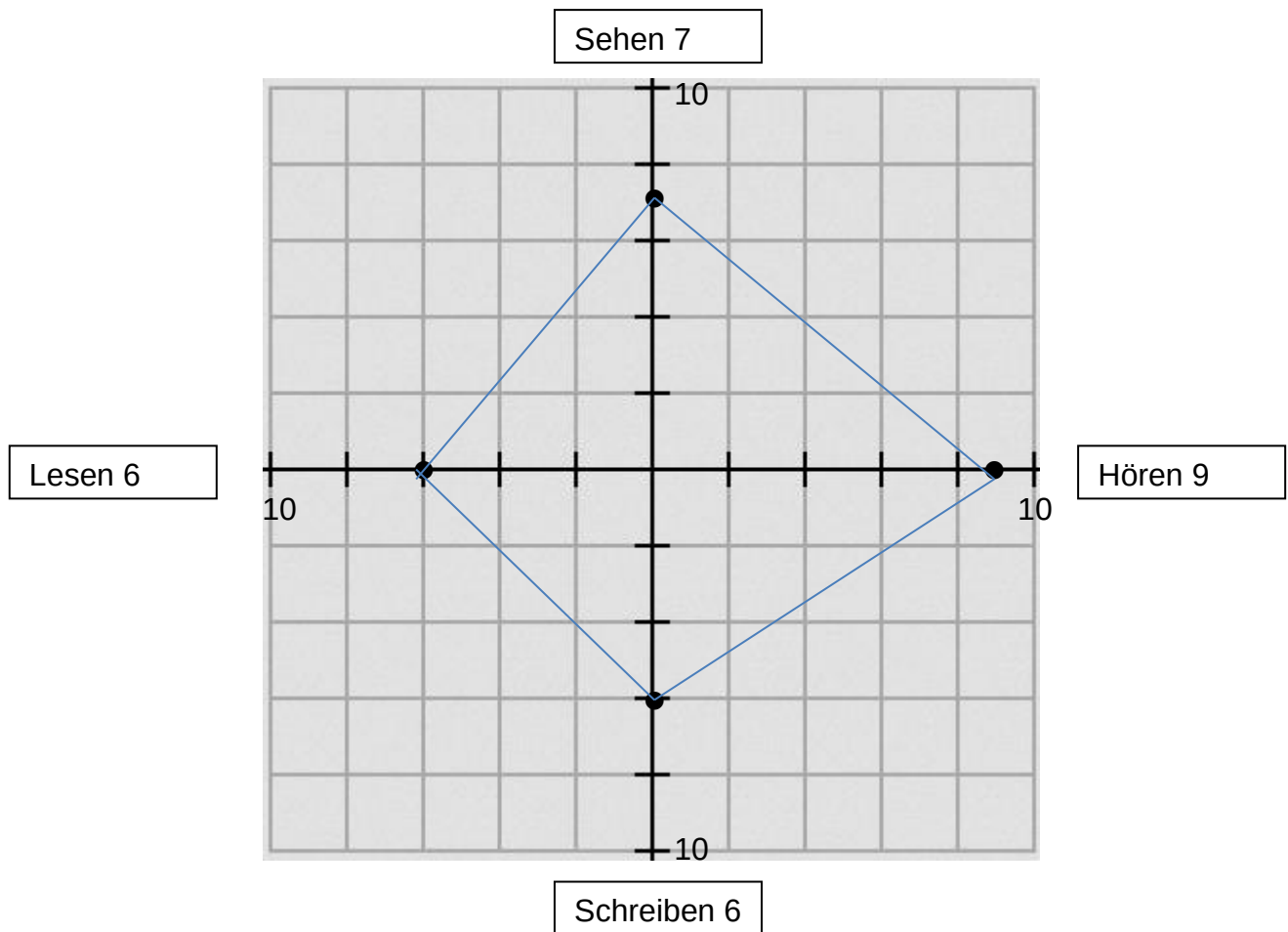
Nun erhält der Teilnehmer wieder 30 Sekunden Zeit, um alle Begriffe aususchreiben, die er noch weiß.

Auswertung

Die Ergebnisse der Rechenaufgaben interessieren nicht. Das darf dem Testnehmer allerdings anfangs nicht mitgeteilt werden. Die Aufgaben dienen lediglich der Ablenkung, damit die eingprägten Begriffe nicht nur aus dem Kurzzeitgedächtnis abgerufen werden.

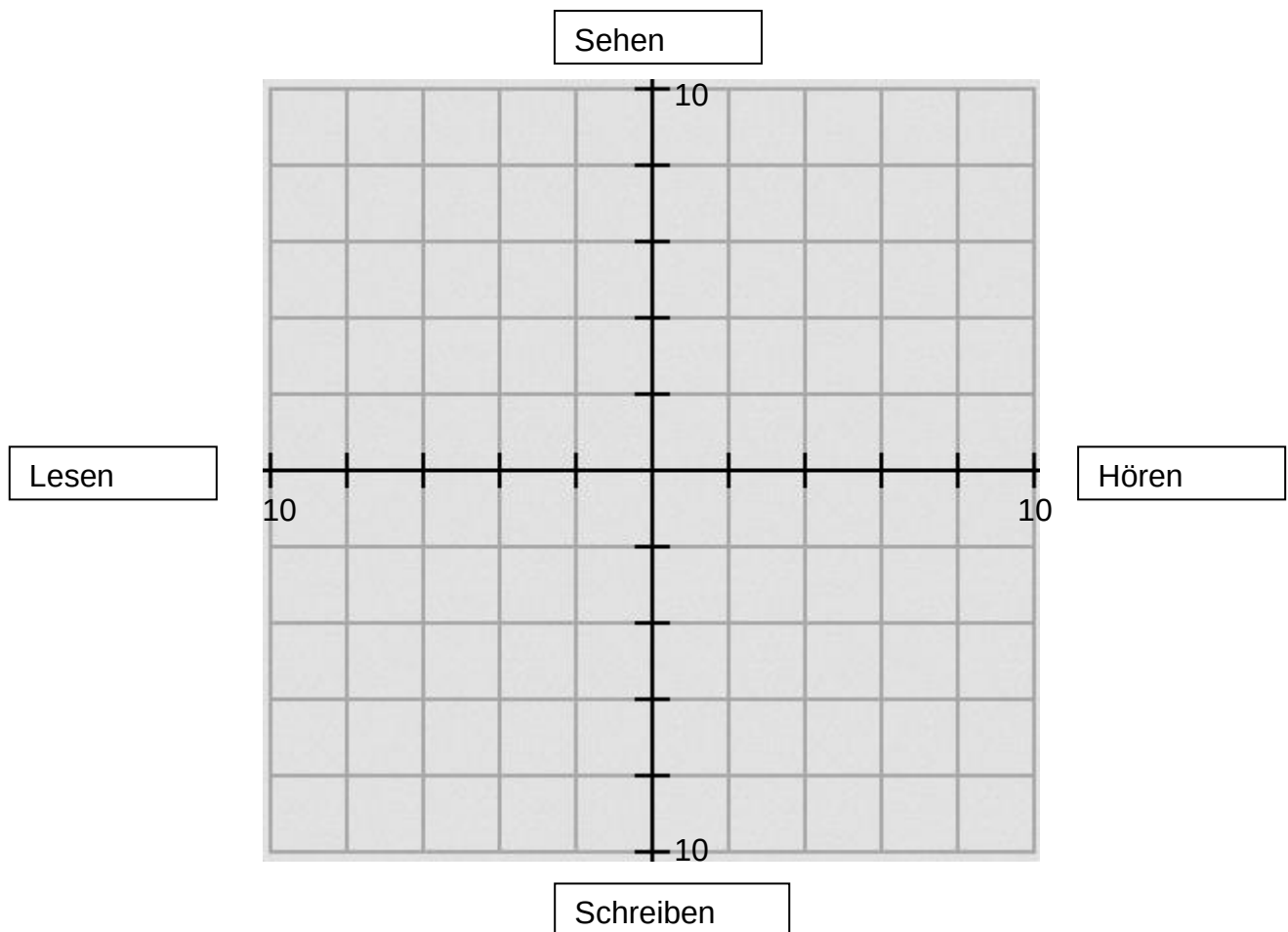
Zähle für jeden Testteil die Anzahl der gewussten Wörter.

Beispiel: Sehen 7, Hören 9, Schreiben 6, Lesen 7



Dieses Testergebnis zeigt, dass die betreffende Person ein auditiver Lerntyp ist.

Hier ist das Testergebnis einzutragen:



Natürlich gibt es auch Mischformen. Allerdings lässt sich anhand dieser Grafik ablesen, welcher Lerntyp man ist.

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Im Folgenden erfahren Sie, wie sich die Lerntypen unterscheiden.

Visueller Lerntyp

Der visuelle Lerntyp nimmt die Informationen überwiegend über die Augen auf. Bevorzugt werden vor allem Lesen und graphische Darstellungen. Visuelle Signale wie Bilder, Formen und Farben werden im Gedächtnis behalten. Wenn Sie ein visueller Lerntyp sind, erinnern Sie sich besonders an das, was Sie selbst gelesen und gesehen haben.

Hier schon mal ein paar Anregungen, wenn Sie ein visueller Lerntyp sind:

- Wesentliches sollte mit Textmarkern hervorgehoben werden.
- Fertigen Sie von dem Lernstoff Zeichnungen oder Skizzen selber an
- Lernen Sie mit Büchern, Graphiken, Mindmaps, Lernposter und Lernkarteien.

Der visuelle Lerntyp...

- ist ein großer Fan des gedruckten Wortes
- kommt gut mit PowerPoint-Präsentationen (als Zuhörer) zurecht
- schreibt oft während des Unterrichts bzw. der Vorlesung mit
- erinnert sich gut an Bilder

Auditiver Lerntyp

Auditive Lerntypen hören gerne zu und nehmen Informationen bevorzugt mit den Ohren auf. Wenn Sie eher ein auditiver Lerntyp sind, sollten Sie den Lernstoff, den Sie sich unbedingt merken möchten, beim Lesen mitsprechen, damit sich Inhalt, Klang und Melodie des Lernstoffs besser einprägen. Aber dabei ist es wichtig nicht alles laut zu mitzulesen, sondern nur das Wichtige. Dann heben Sie das Wesentliche heraus. Was für den visuellen Typ der Textmarker ist, ist für den auditiven Typ das laute Vorlesen. Eine gute Möglichkeit wäre auch, wenn es zu Ihrem Lernthema ein Hörbuch geben würde.

Der auditive Lerntyp kann gewöhnlich sehr gut auswendig lernen, mündliche Prüfungen und Kommunikation sind seine Stärken.

Der auditive Lerntyp...

- kann Gesprächen gut folgen
- kauft lieber Hörbücher als herkömmliche Bücher
- kann sich gut Liedtexte einprägen
- das Auswendiglernen fällt ihm leicht
- führt häufig Selbstgespräche
- fühlt sich durch Geräusche in der Lernumgebung schnell gestört
- kann sich besser an Gespräche erinnern, als an Gesichter

Motorisch- kinästhetischer Lerntyp

Dieser Lerntyp lernt besonders leicht, wenn er selbst etwas machen kann, z.B. Schreiben, Ausprobieren, aktives Gestalten oder Gespräche mit anderen. Experimentieren und Herumprobieren sind seine Stärke. Falls Sie diesem Lerntyp entsprechen, sollten Sie sich den Lernstoff in Form von Fragen und Rätseln einprägen. Dabei wäre es hervorragend, wenn Ihnen jemand anders die Fragen und Rätsel stellen könnte. Die Fragen könnten z.B. mit „ist es möglich, dass ...“ beginnen.

Dem motorisch-kinästhetischen Lerntyp fällt es oft schwer, über einen längeren Zeitraum ruhig zu sitzen und konzentriert zu arbeiten. Der Motoriker muss sich bewegen, da die sonst in ihm aufkommende Unruhe nicht abfließen kann. Hilfreich wären dann Kaugummi-Kauen, Stehen bzw. Herumgehen während des Lernens.

Typisch für den kinästhetischen Typ sind viele Gesten und der Drang sich zu bewegen. Dieser Lerntyp lernt schon beim Schreiben.

Der motorisch-kinästhetische Lerntyp...

- kann nicht ruhig sitzen (unruhig)
- macht gerne im Unterricht Experimente
- hat Freude an handwerklichen Tätigkeiten
- hat während des Lernens oftmals die Hände in ständiger Bewegung

Achtung, leider kommt es immer wieder vor, dass bei diesem Lerntyp fälschlicherweise die Diagnose ADHS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit Hyperaktivität) gestellt wird, da sich die Symptome ähneln können. Wenn man bedenkt, dass dieser Lerntyp seine Informationen nur zu 1,5% über den bevorzugten Sinneskanal bekommt, kann man sich vorstellen, dass möglicherweise nicht ADHS die Ursache der Unruhe ist, sondern eine falsche Aufbereitung der Lerninhalte.

Kinder, die bevorzugt motorisch-kinästhetisch lernen, haben es in unserem hiesigen Schulsystem äußerst schwierig.

Zudem kann auch hinter einem unruhigen Kind eine verschleierte Hochbegabung schlummern.

Im Begabtenzentrum (www.begabtenzentrum.de) sind wir auf diese Diagnostik spezialisiert. Wir helfen gerne weiter.

In unserem Ratgeber „Die besten Lerntechniken und Lernstrategien“ erfahren Sie, welche Techniken bei welchem Lerntyp am besten funktionieren. Diesen Ratgeber erhalten Sie in unserem Online-Shop.

Alles Gute und vielleicht ja bis bald.

Ihre

Diana Haese